

Besprechungen.

R. Reinisch: Mineralogie und Geologie für höhere Schulen. Leipzig bei G. Freitag. 104 pag. mit 200 Textfiguren, 2 Farbentafeln und 1 geologischen Karte.

Eine gut geschriebene, ausgewählte und im Allgemeinen auch illustrierte Uebersicht über die wichtigsten Thatsachen der Mineralogie und Geologie für höhere Schulen; für Studenten ist der Inhalt zu dürftig. Zweckmässig ist die Beigabe einer geologischen Karte von Mitteleuropa trotz des sehr kleinen Maassstabs, der die Darstellung theilweise mangelhaft erscheinen lässt. Die farbige Abbildung von Mineralien auf zwei Tafeln kann nicht als gelungen bezeichnet werden. Etwaige neue Auflagen werden dem Verfasser zur Verbesserung einiger Unrichtigkeiten Gelegenheit geben und hoffentlich auch u. A. Veranlassung zu einer etwas weniger veralteten Darstellung des krystallographischen Abschnitts.

Max Bauer.

Versammlungen und Sitzungsberichte.

Mineralogische Gesellschaft in London. Sitzung am 18. November 1902 unter dem Vorsitz von Dr. HUGO MÜLLER, F. R. S.

F. E. LAMPLUGH machte eine Mittheilung über Proustitkrystalle, an denen eine ungewöhnliche trigonale Pyramide $(7\bar{3}\bar{3}) = (10. 0. \bar{10}. 1)$ die herrschende Form ist, während dies an anderen mit der Pyramide $(944) = (13. 0. \bar{13}. 1)$ der Fall ist. Diese Formen sind verbunden mit $\bar{r}(100) = (1011)$, $\underline{e}(011) = (01\bar{1}2)$, $v(201) = (21\bar{3}1)$, $a(10\bar{1}) = (11\bar{2}0)$ und an einem Krystall mit $(\bar{1}1. 7. 7) = (\bar{6}061)$.

Professor W. J. LEWIS beschrieb Krystalle von Mispickel und Eisenkies aus dem Binnenthal, sowie Krystalle von Quarz und Titanit vom Ofenhorn.

R. H. SOLLY gab eine Uebersicht über verschiedene Mineralien vom Lengenbach im Binnenthal, darunter grosse Krystalle von Baumhauerit, die im Habitus von den früher von ihm beschriebenen sich unterschieden und einige neue Formen ergaben; ferner einen einzigen Krystall von Binnit von über 8 Gramm; endlich schöne Vorkommen von Dufrénoysit, theilweise bedeckt mit kleinen Kryställchen von Seligmannit. An dem letzteren wurden zehn neue Formen beobachtet; aus Messungen an zwölf glänzenden Krystallen wurde das Axenverhältniss: $a : b : c = 0,92332 : 1 : 0,87338$ berechnet. Die Gegenwart von Kupfer wurde entdeckt; der Strich war chokoladenfarbig. Der Vortragende erläuterte auch die krystallographischen Verhältnisse eines wahrscheinlich neuen Minerals vom Lengenbach im Binnenthal; fünf kleine, aber glänzende Kryställchen desselben wurden auf einem Krystall von Rathit gefunden. In diesen Krystallen konnte keine Ebene oder Axe der Symmetrie gefunden werden und jeder Krystall war in einer verschiedenen Stellung aufgewachsen.

G. F. HERBERT SMITH legte eine besondere Art von Transporteur vor und beschrieb die Art und Weise der Verwendung desselben zum Auftragen von Polen auf einer Kugel in gnomonischer Projektion, sowie zur graphischen Bestimmung der Winkel zwischen Polen und zwischen Zonen aus dem Diagramm.

G. T. PRIOR besprach die Beziehung zwischen den Molekularvolumen und der chemischen Zusammensetzung einiger krystallographisch ähnlicher Mineralien. Er hob die chemischen Beziehungen (Aehnlichkeit in der Form der chemischen Moleküle mit annähernd derselben Zahl von Atomen) der Glieder der rhomboedrischen Hamilit-Beudantit-Jarositgruppe hervor und zeigte, dass die Molekularvolumina sich der Gleichheit nähern. Bei einigen Gruppen krystallographisch ähnlicher Mineralien wurde gefunden, dass, wenn die chemischen Formeln ähnlich gemacht worden waren, indem man entsprechende Multipla der einfachsten Formel nahm, die für diese neuen Formeln berechneten Molekularvolumina annähernd gleich wurden. Nach diesem Grundsatz wurden aus der krystallographischen Aehnlichkeit von Rutil mit Zirkon, von Anatas mit Calomel und von Brookit mit Tantalit und Wolframit für die drei Modifikationen der Titansäure die folgenden Formeln abgeleitet:

Rutil: $Ti_2 O_4$; Anatas: $Ti_4 O_8$; Brookit: $Ti_6 O_{12}$.

PRIOR machte auch eine Mittheilung über die phonolitischen Gesteine von St. Helena und Ascension. Diese wurden mit ähnlichen Gesteinen von der Great Rift Valley und von Abyssynien verglichen und die schlagende Uebereinstimmung der vulkanischen Gesteine des afrikanischen Kontinents hervorgehoben. Es wurde vermuthet, dass dies nur ein Theil einer weiteren Verallgemeinerung sei, nach welcher die vulkanischen Eruptionen der grossen Atlantischen Vulkankette (einschliesslich der beiden europäischen transversalen Abzweigungen und der kleineren Kette unter der Ostseite von Afrika) charakterisirt sind durch die Association von Basalten mit

natronreichen, phonolitischen Gesteinen, während im Gegensatz hierzu Andesite die vorherrschenden Laven der beiden grossen, pacifischen Ketten sind.

L. J. SPENCER beschrieb die Krystallform von Carbiden und Siliciden des Eisens und des Mangans, von denen ihm Krystalle von J. E. STEAD zur Verfügung gestellt worden waren. Er zeigte, dass die Krystalle der metallurgischen Produkte Spiegeleisen, Ferromangan und Silicoferromangan, deren allgemeine chemische Formel $(\text{Fe, Mn})_3(\text{C, Si})$ ist, von zweierlei Art sind: 1. rhombisch mit einem Prismenwinkel von $67\frac{1}{2}^\circ$, 2. triklin mit einem Prismenwinkel von ungefähr 60° .

Miscellanea.

— An der Universität Göttingen sind die Erweiterungsbauten des mineralogisch-petrographischen und des geologisch-palaeontologischen Instituts mit dem Beginn dieses Wintersemesters der Benutzung übergeben worden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Centralblatt für Mineralogie, Geologie und Paläontologie](#)

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: [1903](#)

Autor(en)/Author(s): Bauer Max Hermann

Artikel/Article: [Besprechungen. 24-26](#)